

## Anleitung zur Aufwertung von Biodiversitätsförderflächen

### Umbruchbewilligung und Beratung

Bevor eine Wiese aufgewertet wird, muss sie zwecks Umbruchbewilligung bei der kantonalen Fachstelle gemeldet und die Standorteignung beurteilt werden.

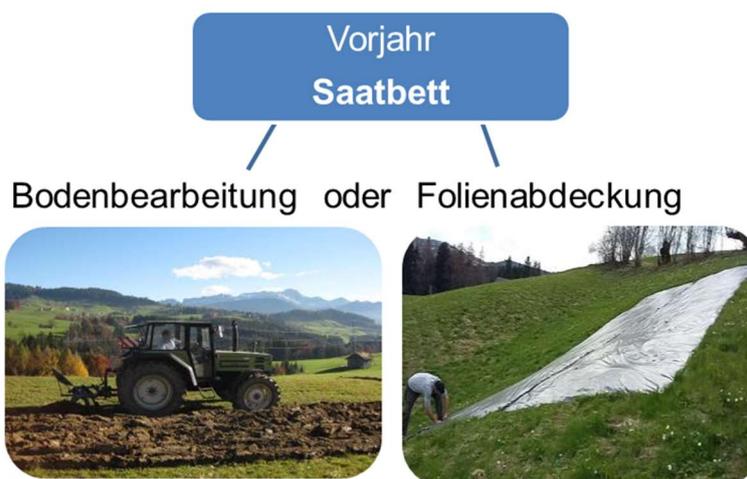
#### Kontakte

Kanton SG: Daniela Paul, 058 228 24 77, [daniela.paul@sg.ch](mailto:daniela.paul@sg.ch) oder Nicole Inauen, 058 228 24 95, [nicole.inauen@sg.ch](mailto:nicole.inauen@sg.ch), Landwirtschaftliches Zentrum SG Flawil

Kanton AR: Karin Küng, 076 548 03 32, [karin.kueng@ar.ch](mailto:karin.kueng@ar.ch), Amt für Landwirtschaft Kanton AR

### Saatbettvorbereitung

Damit eine Blumenwiesenaufwertung erfolgreich durchgeführt werden kann, ist ein sauberes, gut abgesetztes Saatbett extrem wichtig.



### Herbst / Winter

#### Mechanische Saatbettvorbereitung:

Tiefe Bodenbearbeitung (20-25 cm) mit Pflug, auch Scheibenegge oder Grubber möglich. Direkt anschliessend eggen (ausser im Herbst). Bis spätestens Ende März, damit das Saatbett mind. 6 Wochen absetzen kann.

#### Folienabdeckung (geeignet für steile/ flachgründige Kleinflächen)

Folie im Herbst anbringen, im Winter kontrollieren, ob Folie nicht durch Witterung verschoben wird. Kontrolle im Frühling ob Pflanzenbestand abgestorben ist.

### Frühling

Unkrautkur: 1-3x Unkraut auflaufen lassen und eggen (am besten mit Federzinkenegge), fräsen oder striegeln. Die Bearbeitungstiefe bei jedem Durchgang reduzieren (8-10 cm, 5-6 cm, 2-3 cm), damit möglichst wenige Samen an die Oberfläche geholt werden. Standortangepasstes Saatgut kaufen oder geeignete Spenderfläche suchen.

### Unmittelbar vor der Saat / Übertragung

Oberflächlich (ca. 1-2cm tief) lockern mit Federzinkenegge oder Striegel (reisst allfällige Verschlammungen auf und verschüttet bereits gekeimte Unkräuter).

## Ansaat



### Ansaat mit Handelssaatgut

Mitte Mai bis Mitte Juni, bei warmen Bodentemperaturen mit standortangepasstem, einheimischem Saatgut (Saatmenge pro m<sup>2</sup> beachten, siehe Samensack).  
Oberflächlich säen, nicht eindrillen (Lichtkeimer!) z.B. mit Krummenacher.  
Dringend anwalzen (ev. 2-3 Durchgänge), damit die Samen Bodenschluss haben.

Bei Streifensaar, Streifen quer zur Falllinie anlegen, mind. 3 m breit. Bestehende Wiese am Rand der Streifen kurz halten, Schnittgut abführen (Absamen, Schnecken vermeiden).

### Schnittgutübertragung (Direktbegrünung)

Anfang Juni bis Mitte Juli (beginnende Samenreife der Margerite):  
Blumenreiche Spenderfläche wird am Morgen geschnitten, sofort aufgeladen und locker auf der vorbereiteten Empfängerfläche ausgebracht.  
Verhältnis Spender- zu Empfängerfläche: ca. 1/2 bis gleichgrosse Spenderfläche.  
Samen von frühblühenden / spätblühenden Arten wenn möglich 2 Wochen vorher und nachher von Hand sammeln und nachträglich ausbringen.

## Säuberungsschnitt nach der Saat

Die Unkräuter keimen schneller als die gewünschten Blumen, daher **2-3 Säuberungsschnitte** im Saatjahr, sobald sich die ungewünschte Beikrautvegetation zu schliessen beginnt. Mit schonenden Geräten (z.B. Motormäher mit Bandeingrasung) **mind. 7 cm hoch** mähen. Das Schnittgut sorgfältig zusammennehmen und grün von der Fläche entfernen.

## Bewirtschaftung in den Folgejahren

Fläche im Januar / Februar bei der Strukturdatenerhebung als QII-Fläche anmelden.

Heuschnitt zur Samenreife des Leitgrases, mit Messerbalken möglichst hoch mähen (mind. 8 cm, besser 10-12 cm). Durch 3 Tage Trocknung auf der Fläche mit häufigem Kreiseln, Absamen fördern. Emdschnitt mind. 8 Wochen später, ebenfalls auf der Fläche trocknen.  
Herbstweide ist ungünstig, da die Durchwurzelung zu gering und die Wiese daher zu wenig tragfähig ist. Letzter Schnitt zwischen Mitte September bis Mitte Oktober.

**Wichtig: Geduld haben - der Erfolg einer Ansaat ist erst im 2. oder 3. Jahr sichtbar.**